

Zu Enzianen und Alpenseglern Gimmermee und Pfarrkirche Ruswil

Die Kurzwanderung ist abends während der Monate August/ September am eindrucklichsten. Dann blühen die Schwalbenwurzenziane im Hangried Gimmermee und die Alpensegler können noch beobachtet werden, bevor sie ab Anfang Oktober den langen Weg nach Süden antreten.

1 Wir starten beim Brunnen am oberen Dorfplatz und gehen die Wächtergasse hinauf. Nach wenigen Metern biegen wir links in die Strasse zum Sonnebergli ein.

2 Hier in diesem steilen Gelände befindet sich die schmuck restaurierte Rusmeler Dorfbadi. Beim Chalet «Santa Maria» biegen wir links in die Zufahrtstrasse zur Liegenschaft Sonnebergli ein.

3 In der Rechtskurve oberhalb des Sonnebergli verlassen wir die Strasse und marschieren der Hangkante entlang aufwärts. Dabei achten wir im Gänsemarsch darauf, dass wir das Gras nicht unnötig zertreten.

4 Auf Höhe der letzten Obstbaumreihe erreichen wir linksseitig das Hangried Gimmermee. Dort verlassen wir die Hangkante und marschieren gerade aus auf schmalen Pfad in den Hang hinein. Nun sind die krautig wachsenden, azurblau blühenden Schwalbenwurz-Enziane gut zu sehen.

Der ungewohnten Nutzung der früheren Eigentümer ist es zu verdanken, dass der wunderschöne Schwalbenwurzenzian hier noch in grosser Zahl anzutreffen ist. Das Nutzungsrezept bestand darin, dass diese Flächen immer im «Hustage» (beginnender Frühling) nicht gemäht, sondern heruntergereicht wurden. Das so gewonnene Material wurde als Einstreu verwendet. Die Herausforderung besteht nun darin, die ak-

tuelle Nutzung so zu gestalten, dass die Schwalbenwurzenzianbestände auch weiterhin erhalten werden können.

5 Wir traversieren den Hang und tauchen gegenüber in den Wald ein, wo wir auf den Dorfbach treffen. Diesem folgen wir einige Meter aufwärts und halten uns bei der nun kommenden Bachverzweigung rechts, überqueren ihn und verlassen das Tobel bergan. Dem Waldrand entlang gelangen wir zur alten, mächtigen Eiche an der Feldstrasse.

6 Auf der betonierten Strasse gelangen wir auf die Westseite des Dorfbaches.

7 Wir überqueren die Schwerzistrasse geradeaus Richtung Hof Mittler Schwerzi. Noch bevor wir das Gehöft erreichen, biegen wir links in den Wanderweg ein.

8 Der Wanderweg mündet wieder in die Schwerzistrasse ein. Dieser folgen wir ca. 50 Meter abwärts, um sie dann zwischen den Höfen Sunnerain und Under Schwerzi links abbiegend erneut zu verlassen. So erreichen wir nach kurzer Distanz unter einer dicht bewachsenen Hecke hindurch, das oberhalb der Pfarrkirche gelegene Siedlungsgebiet.

9 Bei der Kirche lassen wir uns von den Alpenseglern, diesen faszinierenden Flugkünstlern, in den Bann ziehen, wie sie lautstark und scheinbar halsbrecherisch um das barocke Bauwerk herumpfeilen und die Einfluglöcher am Kirchturm und am Kirchenschiff anpeilen. Am besten sind sie frühmorgens oder abends zirka eine Stunde vor Sonnenuntergang zu beobachten. Dann kehren sie in grosser Zahl von ihren Nahrungsflügen zurück zu ihren Brut- und Schlafplätzen.



Segler gehören nicht wie oft angenommen zu den Schwalben. Im Gegenteil, sie sind sogar näher mit den Kolibris verwandt. Der Alpensegler ist mit ca. 55 cm Flügelspannweite und gut 100 g Gewicht die grösste europäische Seglerart. Er erreicht bei uns in der Nordschweiz, dem Elsass und Süddeutschland sein nördlichstes Verbrei-

tungsgebiet. In der Schweiz gibt es ca. 1'200 Brutpaare. Die Kolonie in Ruswil weist durchschnittlich 10-15 Brutpaare auf. Ruswil darf stolz darauf sein, 1910 des CH-Bestandes zu beherbergen. Entsprechend gilt es zur Kolonie Sorge zu tragen.

Wegstrecke:	ca. 2.5 km
Tiefster Punkt:	650 m.ü.M
Höchster Punkt:	765 m.ü.M
Wanderzeit:	ca. 1 Std.